Prof. Dr. Alfred Toth

Negation als Trennung

"Kein Trennen, kein Verneinen / von Denken und Geschehn" heißt es bei Gottfried Benn (vgl. Benn 1963, S. 231). Tatsächlich "besitzt die A-Logik [= aristotelische Logik, A.T.] nur deshalb zwei Werte, weil es sich bei ihr um einen Abbildungsprozeß handelt. Man kann etwas HABEN, was ein-wertig ist, aber nicht ABBILDEN. Der zweite Wert spielt aber nur eine Hilfsrolle, er designiert nichts, sondern tritt nur als Hintergrund auf; er wiederholt nur" (Kronthaler 1986, S. 8). Entsprechend kann man in der axiomatischen Basis von Spencer Browns Theorie der Form

> We take as given the idea of distinction and the idea of indication, and that we cannot make an indication without drawing a distinction. We take, therefore, the form of distinction for the form.

(Spencer Brown 1969, S. 1)

den Begriff des "Unterschieds" durch denjenigen der "Trennung" ersetzen. Man denke auch daran, daß man sogar die Negation durch den Peirce-Sheffer-Strich ersetzen kann (vgl. z.B. Menne 1991, S. 32 f.).

2. So ist die Einführung eines Negators in die Semiotik allein deswegen sinnlos, weil sie Semiotik eine triadische Relation über 3 Werten darstellt

$Z = R(1, 2, 3)$.

Für eine dreistellige Relation gilt aber der von Kronthaler festgestellte Reflexionsprozeß designierender und nicht-designierender Werte nicht mehr. In Sonderheit gilt nicht

$NN(1) = 1$

$NN(2) = 2$

$NN(3) = 3$,

denn die folgenden Konversionsoperationen sind sinnlos

$K(1) = ?$

$K(2) = ?$

$K(3) = ?$,

denn als "Umkehrwerte" von allen drei Werten können selbstverständlich wiederum alle drei Werte auftreten. Ausgeschlossen sind hingegen wegen der Definition von Z die in polykontexturalen Systemen auftretende Rejektionswerte.

3. Wir führen einen Trennungsoperator T für die durch Z definierten semiotischen Relationen ein. Damit haben wir

$T(1) = (1, 2, 3)$

$T(2) = (2, 1, 3)$

$T (3) = (3, 1, 2)$

mit

$T^{-1}(1) = (3, 2, 1)$

$T^{-1}(2) = (3, 1, 2)$

$T^{-1}(3) = (2, 1, 3)$

und

$(T^{-1}(1))^2 \neq (1, 2, 3)$

$(T^{-1}(2))^2 \neq (2, 1, 3)$

$(T^{-1}(3))^2 \neq (3, 1, 2)$.

Literatur

Benn, Gottfried, Gesammelte Werke in vier Bänden. Hrsg. von Dieter Wellershoff. Bd. III. Wiesbaden 1963

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Menne, Albert, Einführung in die formale Logik. 2. Aufl. Darmstadt 1991

Spencer Brown, George, Laws of Form. London 1969

19.10.2016